



Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur  
Postfach 2 61, 30002 Hannover

**Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur**

Herrn  
Professor Dr. Kurt von Figura  
Vorsitzender der  
Landeshochschulkonferenz Niedersachsen  
Wilhelmsplatz 1  
37073 Göttingen

**nachrichtlich:** Präsidentinnen und Präsidenten der  
Hochschulen gem. Verteiler MWK, lfd. Nr. 1 bis 19

**Bearbeitet von** Herr Bettels  
**E-Mail:** nikolaus.bettels@mwk.niedersachsen.de  
**Fax:** 0511 120 99 2472

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bei Antwort bitte angeben)  
22 B. 5 – 70 006 - 114

Durchwahl (0511) 120-  
2472

Hannover, den

08.07.2008

Sehr geehrter Herr Professor Dr. von Figura,

die Erhebung von Studienbeiträgen und die den zu Grunde liegenden Rechtsvorschriften sind derzeit – auch ausgelöst durch die Folgen neuer politischer Konstellationen in den Ländern Hessen und Hamburg – immer wieder auch in Niedersachsen Gegenstand politischer Erörterungen wie auch publizistischer Aktionen. Es liegt geradezu in der Natur der Sache, dass in einer solchen Situation Irritationen auftreten, die auf unzureichende oder aber falsche Informationen zurückzuführen sind. Ein hoher Anteil der Studierenden lehnt Umfragen zufolge Studienbeiträge ab und fühlt sich nicht oder nicht hinreichend über die Verwendung der eingenommenen Mittel informiert. Vorteile, die auf die zusätzlich für die Verbesserung der Lehren zur Verfügung stehenden Mittel aus Studienbeiträgen zurück zu führen sind, werden offenbar noch nicht hinreichend wahrgenommen.

Zwar bin ich davon überzeugt, dass alle Hochschulen Informationen über die Verwendung der Einnahmen aus Studienbeiträgen bereit stellen. Die Studierenden sind aber nur selten

Ausgezeichnet mit dem



Dienstgebäude u.  
Paketanschrift  
Leibnizufer 9, 30169  
Hannover

Stadtbahnen:  
Linien 10 u. 17 Cle-  
vertor

Telefon  
(0511) 120-0  
Telefax  
(0511) 120-2801 oder  
(0511) 120-99-Durchwahl

Überweisung an das  
Niedersächsische Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur  
Konto 106 022 304 Nordd. Landesbank Hannover  
(BLZ 250 500 00)

E-Mail: Poststelle@mwk.niedersachsen.de

bereit, sich aktiv über die Thematik zu informieren. Letztlich dürfte auch vielen Studierenden die Vergleichsmöglichkeit der Studienbedingungen vor und nach Einführung der Studienbeiträge fehlen.

Ich halte es für sehr wichtig, dass die Hochschulen die Einnahmen aus Studienbeiträgen zeitnah und möglichst vollständig – das ist bisher aus nachvollziehbaren Gründen noch nicht immer der Fall – zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen verwenden. Ich möchte in diesem Zusammenhang noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass diese Einnahmen auch zur – ggf. im Verhältnis zum Lehranteil ihrer Gesamttätigkeit anteiligen – Finanzierung von zusätzlichem hauptberuflichen Lehrpersonal eingesetzt werden können und sollen, zumal nach § 9 Satz 3 NHZG das wissenschaftliche, künstlerische und sonstige Lehrpersonal, das aus den Studienbeiträgen nach § 11 Abs. 1 Satz 1 NHG finanziert wird, bei der Berechnung des Lehrangebots unberücksichtigt bleibt. Eventuellen Klagen vor den Verwaltungsgerichten sehe ich zuversichtlich entgegen.

Ebenso wichtig ist es, die Studierenden über die Verwendung der Einnahmen aus Studienbeiträgen offensiv zu informieren und dabei auch die erreichten Verbesserungen der Lehr- und Studienbedingungen herauszustellen. Hierzu sollte, wie bei der Verbreitung meiner persönlichen Schreiben an die Studierenden bereits fast überall geschehen, das hochschulinterne Email-Netz genutzt werden, weil so sicher gestellt ist, dass alle Studierenden tatsächlich erreicht werden und dass sie die betreffenden Informationen zur Kenntnis nehmen.

Eine weitere Facette der Thematik ist die Möglichkeit der Studierenden zur aktiven Teilhabe an den Planungen und Entscheidungen zur Verwendung der Einnahmen aus Studienbeiträgen. An den meisten Hochschulen leisten die zentralen Studienkommissionen die wesentlichen Vorarbeiten hierzu und den dort vertretenen Studierenden wird ein erhebliches Gestaltungsrecht zuerkannt. Dies ist einerseits allerdings bei den meisten Studierenden nicht bekannt und andererseits ist es auch fraglich, ob sich die Mehrheit der Studierenden von diesen repräsentiert fühlt. Hier können Ideenwettbewerbe etc. helfen, damit sich die einzelnen Studierenden zur aktiven Mitgestaltung berufen fühlen.

Insgesamt meine ich, dass die Grundstimmung der Studierenden zum Thema Studienbeiträge durchaus durch umfassende Teilhabe an der Planung zur Verwendung der Mittel und insbesondere durch gute und zeitnahe Informationen hierüber positiv beeinflusst werden kann. Es gilt den Studierenden zu vermitteln, dass die Zahlung der Studienbeiträge im Ergebnis zu einer Verbesserung ihres Studiums in qualitativer Sicht und zur Verkürzung der Studienzeiten führt. Wenn ein solcher unmittelbarer persönlicher Nutzen besser als bisher dargestellt wird, bin ich sicher, dass die Akzeptanz der Studienbeiträge deutlich steigen wird. Ich bitte Sie und alle niedersächsischen Hochschulen, hieran engagiert und kreativ mitzuwirken.

Mit freundlichen Grüßen



(Lutz Stratmann)

Minister